

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 47

Artikel: Mittelholzers neuer und grösster Afrikaflug
Autor: Mittelholzer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

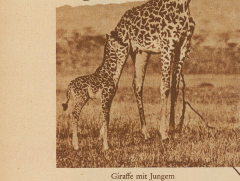
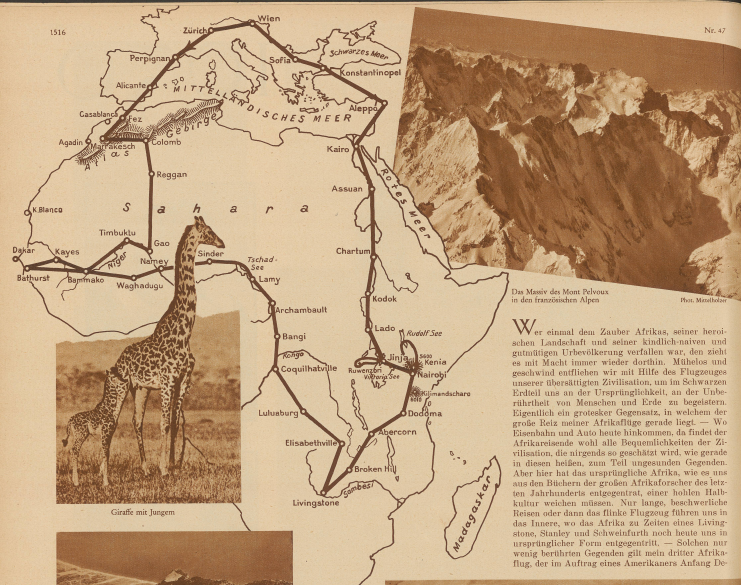
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Giraffe mit Jungen



Festung und Häfen von Gibraltar. Phot. Minsholz

Karte von Afrika mit den Trassen der von Minsholz geplanten Flugrouten



Das Massiv des Mont Pelvoux in den französischen Alpen. Phot. Minsholz

Wer einmal den Zauber Afrikas, seiner heroischen Landschaft und seiner kindlich-naiven und gutmütigen Urbevölkerung erfahren hat, den zieht es mit Macht immer wieder dorthin. Mühselig und geschwind entfallen wir mit Hilfe des Flugzeuges unserer überstiegenen Zivilisation, um in Schwarzem Erdteil uns an der Ursprünglichkeit, an der Unberührtheit von Menschen und Erde zu begreifen. Eigentlich ein grosser Gegensatz, in welchem der große Reiz meiner Afrikaflüge gerade liegt. — Wo Eisenbahn und Auto heute hinkommen, da findet der Afrikareisende wohl alle Bequemlichkeiten der Zivilisation, die nirgends so geschätzt wird, wie gerade in diesen beiden, zum Teil ungesunden Gegenden. Aber hier hat das ursprüngliche Afrika, wie es aus den Büchern der großen Afrikaforscher des letzten Jahrhunderts entgegentritt, einer hohen Kultur weichen müssen. Nur lange, beschwerliche Reisen oder dann das flinke Flugzeug führen uns in das Innere, wo das Afrika zu Zeiten eines Livingstone, Stanley und Schweinfurth noch heute uns in ursprünglicher Form entgegentritt. — Solchen nur wenig berührten Gegenden gilt mein dritter Afrikaflug, der im Auftrag eines Amerikaners Anfang De-

zember von Zürich aus starten wird. Ueber Spanien, Gibraltar, Marokko, dann über das 4000 Meter hohe, schneebedeckte Atlasgebirge gelangen wir an den Rand der 2000 km breiten Sand- und Steinwüste der Sahara, die seit Jahrtausenden den Völkern Afrikas ein unüberwindliches Verkehrshindernis war. Der Flug über diese ausgedehnte Wüste und eine Landung zwecks Benzinabnahme in der kleinen Oase Reggen sind neue retouille und nicht ganz leichte Navigationsaufgaben für mich und meine Besatzung, bestehend aus Franz Zimmermann als zweiter Pilot und Werner Wegmann als Mechaniker. — Von Nigerbogen bei Timbuktu werden wir uns zunächst zum Senegal, um an der Westküste bei Bahurst Mr. Macomber, der mit seiner eigenen Yacht bereits dorthin unterwegs ist, an Bord unserer dreimotorigen Fokkers aufzunehmen. In vier bis sechs Flugtagen von 600 bis 800 Kilometer werden wir dann über die hochinteressanten Länder am Senegal und Niger den Tschadsee erreichen, um dort Land und Leute eingehend zu studieren. — Unser Programm sieht die Rückreise nach der Schweiz für Anfang Februar 1933 vor. Ob dabei der Flugweg über den Kongo bis zum Sambesi und zurück über die großen Seen nach Kairo (siehe Karte) oder der Nordroute Afrika entlang eingeschlagen wird, ist noch nicht endgültig festgelegt. Darüber wird die Entscheidung erst nach Eintreffen Stationen durch die Shell-Company mit dem nötigen Benzinstoff versehen. 22 100 Liter Benzin und 1500 Liter Öl sind bereits seit Monaten an die 32 verschiedenen Landungsplätze gebracht worden. Unser Vogel stößt, mit den Erfahrungen und Verbesserungen der letzten Afrikaflüge versehen, in Dübendorf und wir selber sehen den kommenden Ereignissen mit Freuden und festem Vertrauen auf sichere Gelingen dieser 20—30 000 Kilometer langen Flugreise entgegen.

Walter Müllholzer.



David Zogg, Pilot der Saharaflugreise. Phot. Minsholz

Filmen auf dem Montblanc

VON DR. H. WESKAMP
AUFNAHMEN ANFAUS DEM FILM-STERNE UBER DEN MONTBLANC



Unsere Epoche ist so entdeckungsfreudig wie kaum eine zuvor, und beinahe täglich meldet der Draht etwas Neues oder berichtet von gewagten Expeditionen, die ausziehen, um unser Wissen zu bereichern, unseren Kulturkreis zu erweitern. Vor Jahrzehnten galt es noch als vorwegene Utopie, den Montblanc zu besteigen, dann erstrehten nach und nach unerhörte Willensstärke und Naturbesonnenheit einander das kühne Ziel. Und heute sind wir soweit, daß eine ganze Filmkarawane unter Führung der bekannten

Bergführer Beni Führer wird in eine der gewaltigen Spalten der Bonneglenscher Kannterglachen



Nebenszenen Bild: Auch David Zogg, der bekannte Schweizer Bergführer, hat einen Erkundungsgang in die Spalte gemacht.

Mittelholzer neuer und größter flug Afrika

Bilder dieses neuen Mittelholzer-Fluges werden in der Schweiz nur in der Zürcher Illustrierten und in den übrigen Blättern unseres Verlages erscheinen.